

dann Württemberg sich der liberalen Welle entschiedener entgensetzte. Der Wert der Arbeit eines Gaildorfer Landmannes dürfte darin liegen, daß nicht nur Einzelfälle zusammengetragen wurden, sondern daß die maßgeblichen Gesichtspunkte der offiziellen Politik untersucht und begründet werden. Die Dissertation stellt eine Bereicherung der Geschichte des Vormärz dar, in der ja auch Gaildorf und Hall eine Rolle spielten. Wu.

Bayern. Herausgegeben von Karl Bosl. (Handbuch der historischen Stätten Deutschlands VII.) Stuttgart: Kröner 1961. 896 S. 22 DM.

Von den bisher erschienenen Bänden der Reihe (noch fehlt Baden-Württemberg) verdient der vorliegende Band unser besonderes Interesse, weil er den größten Teil Frankens enthält; das gut gearbeitete Register zeigt, wie zahlreich die Berührungen über die heutige Landesgrenze hinweg sind (vgl. Hohenlohe, Limpurg, die zahlreichen Geschlechter der Ritterschaft). Die einzelnen Beiträge von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart sind von guten Sachkennern, meist Archivaren, bearbeitet. In einer lesenswerten Einleitung gibt der Herausgeber einen vorzüglichen Überblick über die Geschichte, bei der neben Altbaiern auch Franken und Schwaben zu ihrem Rechte kommen. Daß hier oder da ein Irrtum sich eingeschlichen hat und daß die grenznahen Orte, deren Urkunden zum Teil diesseits der Grenze verwahrt werden (wie etwa Aub), etwas zu kurz kommen, mag hier nicht nachgerechnet werden. Schwerer wiegt, daß man manchen historisch wichtigen Ort vermißt, über den man sich unterrichten möchte. Aber ein anderes Problem drängt sich angesichts dieser nützlichen und lobenswerten Reihe auf. Daß Regensburg über 7, Würzburg 8, Augsburg 9 und Nürnberg 11 Seiten eingeräumt erhalten, mag etwa dem historischen Gewicht dieser Städte entsprechen; Nördlingen, Bamberg und Rothenburg haben etwa 5, Dinkelsbühl, Ansbach und Bayreuth knapp 2, Coburg eben 1 Seite, München aber 20 — hier zeigt sich doch eine bedenkliche Verzeichnung der historischen Proportionen. Denn Coburg ist zweifellos, wenn auch nicht in seinen Beziehungen zum altbairischen Raum, historisch viel gewichtiger, auch Ansbach, Bayreuth und Bamberg sind unseres Erachtens zu gering eingeschätzt; München aber, so reizvoll und liebenswert auch heute noch diese einzigartige Stadt ist, können wir mit dem besten Willen als historische Stätte nicht zehnmal so hoch wie Ansbach und Bayreuth, gar zwanzigmal so gewichtig wie Coburg einschätzen. Die Ursache zu dieser befremdenden Raumverteilung kann wohl nur darin liegen, daß München die heutige Landeshauptstadt ist. Das Handbuch teilt notgedrungen die historischen Stätten nach heutigen Ländern auf (deren Grenzen vielleicht künftigen Veränderungen unterliegen) und scheidet daher mehr von der heutigen als von der historischen Bedeutung auszugehen; das ist aber nicht das Bedürfnis des Benutzers, der sich über die Geschichte und die geschichtlichen Stätten einzelner Städte und Landschaften zu unterrichten wünscht. Er erfährt stellenweise zu viel, an anderen Stellen weniger als er braucht. Trotz dieser Bedenken wird das Handbuch künftig unentbehrlich für jeden geschichtlich interessierten Reisenden sein, der das heutige Bayern besucht. Wu.

Der Landkreis Balingen. Amtliche Kreisbeschreibung. Band I. 1960. 760 S., 24 Tabellen. — Band II. 1961. 992 S. — Beilage: 9 Karten.

Die Beschreibungen der württembergischen Oberämter haben eine große Tradition. Die erste Reihe (zu der z. B. Hall 1847 gehörte) bot eine heimatkundliche Unterlage, die bisher in keiner anderen deutschen Landschaft ihresgleichen gefunden hat. Die ausführlichere zweite Reihe (Typ Künzelsau 1883) wurde durch die Mitarbeit hervorragender Landesforscher wie Gustav Bossert und durch die reichlich mitgeteilten Daten, Regesten und Quellenbelege zur unentbehrlichen Grundlage jeder weiteren Heimatforschung. Das Statistische Landesamt hat nun dankenswerterweise nach dem Krieg eine neue Reihe mit Crailsheim 1953 begonnen (vgl. WFr 1954, 307), mit der die vom Kreisverband 1950/53 herausgegebene Beschreibung des Kreises Nürtingen (WFr 1954, 308) in bezug auf die Verwertung neuerer Forschungsergebnisse verglichen werden kann. In dem vergrößerten Bundesland wird nun diese Reihe erweitert in der Reihe „Die Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg“ neu aufgenommen mit Balingen und Öhringen. Nicht nur im Umfang und der hervorragenden Karten- und Skizzenausstattung, sondern noch mehr in der Vielseitigkeit der Thematik zeigt diese Reihe, wie sich die Landeskunde in allen ihren Teildisziplinen seit 120 Jahren entwickelt und erweitert hat. Die Liste der Mitarbeiter weist die Namen aller Fachkenner im Statistischen Landesamt, das die Arbeit federführend betreut, an der Landesuniversität und im Kreis selbst auf. Der erste Band gibt jeweils Auskunft über die natürlichen und geschichtlichen Grundlagen, die Bevölkerung und Wirtschaft, öffentliches und kulturelles Leben, der zweite Teil enthält die Ortsbe-